

Abb. 1: Hospitaller im Einzugsbereich der Saar (wie Anm. 2), S. 314.

Abb. 2: Hospitaller im Einzugsbereich der Saar (wie Anm. 2), S. 314.

Ungewöhnlich ist nur der große Komplex zwischen 1311 und 1312, während der kein neues Hospital in den Quellen vorkommt. Das im Fliss beschriftete Grundungsjahr im zweiten Jahrzehnt des 14. Jahrhunderts besaß sich im Saargebiet nicht feststellen.

Im Überblick zeichnet sich die Hospitallerlandschaft des Saarlandes dadurch aus, dass sie von isoliert liegenden Hospitälern oder Klosterospizen dominiert wurde (mindestens elf Hospitälern, vier weitere vor einer Stadt), die zum Teil schon im 12. vor allem aber im 13. Jahrhundert nachzuweisen sind, während städtische Hospitälern eher selten und spät gegründet wurden, so dass nicht einmal alle Kleinstädte des Rheines damit ausgestattet waren. Von den 27 berücksichtigten Einrichtungen wurden zehn von Klöstern getragen, fünf von einer Deutschenskommande und nur zwei sicher von einer Stadtgemeinde.

Gerade die Hospitälern, die vom Deutschen Orden verwaltet (nicht gegründet) wurden, bildeten sich im Untersuchungsraum, denn man die benachbarten Häuser in Metz, wie Harsiedel bei Kaiserslautern noch hinzuzufügen muss. Entlang der Straße von Metz nach Straßburg standen sie in Metz, Narbefontaine, Saarbrücken, Einsiedel bei Kaiserslautern und an der Straße von Metz nach Straßburg außer in Metz noch in Mainz und Trier und Sarrebourg<sup>71</sup>. Das sind zusammen sechs der zehn zwischen Rhein und Maas verstreuten Deutschherrenhospitälern<sup>72</sup>.

Die vorerwähnten des weiteren die Rolle des Adels im Saargebiet, insbesondere der Grafen von Saarbrücken und von Zweibrücken, als Stif-

<sup>71</sup> Urkundenreihe zur Geschichte der ehemals Pfälzischen Residenzstadt Zweibrücken, hg. von Ludwig MÖLLER, Zweibrücken 1888 (ND Osnabrück 1974), Nr. 54 (12.5.1480), vgl. Karl BAAS, Mittelalterliche Armenfürsorge im Gebiet der heutigen Rheinpfalz, in: Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins 88 (1936), S. 72-102, hier S. 86.

<sup>72</sup> HERRMANN, Siedle im Einzugsbereich der Saar (wie Anm. 3), S. 314.

<sup>73</sup> Siehe PAULY, *Peregrinorum* (wie Anm. 2), S. 41-50, auch zur Begründung der Pfaffenkirche.

<sup>74</sup> PAULY, *Peregrinorum* (wie Anm. 2), S. 300; KÖHN, Das Saarbrücker Spitalwesen (wie Anm. 9), S. 183f.; vgl. Karl SCHWARTZ, Die Bedeutung der Straße Metz-Mainz im nass-saarbrückischen Reichsgelände, in: Aus Geschichte und Landeskunde, Forschungen zur Geschichte des Saarlandes, 1911, S. 1-10, hier S. 1-2.

<sup>75</sup> Vgl. die Karte im Anhang I der vorliegenden Arbeit.